Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Aline, Königin von Golkonda

Berton, Henri-Montan
Treitschke, Georg Friedrich

[S.l.], [circa 1803]

5. Finale

urn:nbn:de:bsz:31-83843

Visual Library

Nur dein Bild bringt Ruh' und Frieden
In mein armes gequältes Herz. —

Alles lacht im Rosenlichte
Was vorher uns trübe schien —
So floß unser Leben hin.

Doch es spricht ein Sternen-Schimmer
Auf zu mir, im Geisterweh'n:
Ihr seyd nicht getrennt auf immer,
Bald sollt ihr euch wiederseh'n.

No. 5. Finale.

Chor. Rühmt und preist mit frohem Mund
Jene Fremden, die im Namen
Ihres Reiches zu uns kamen,
Zu schließen einen ew'gen Bund.

Einzelne Stimmen.

Den Lorbeer, der die Helden schmückt,
Tragt unsern Gästen hoch entgegen,
Und Blumen streuet ihren Wegen,
Zum Freudengruß für sie gepflückt.
Laut preiset sie der frohe Mund,
Und ewig fest steht unser Bund.

Graf Carlo.

Vom weit entlegnen schönem Lande
Hin zog ich nach Golkonda's Strande.
Mein Herr, der Dich Königin verehrt,
Wünscht Fried' und Freundschaft stets, so Dein als Seiner werth.

Denn hier, wo Licht und Leben wohnen,
Wo steter Tag den Frühling sieht,
Wie in dem fernsten Land, in kalten Winterzonen

Erhebt man Deinen Geist, und rühmt man
Dein Gemüth.

Mein Staat, vor Andern hoch gepriesen,
Eh'rt dieses Reiches Glanz und Macht,
Und wünscht sich fest ihm anzuschließen;
Daß doppelt glänze beider Pracht.

Osmin. Dein Wunsch kommt unserm Wunsch entgegen,
O Herr, stets daurend sey das heut geknüpfte Band.
Es reicht Dir gern ein Jeder Herz und Hand,
Und sieht sein Glück in dieses Tages Segen.
Jetzt aber geh' mit mir zur Ruhe ein,
Dein ist mein Haus, mein Alles, es ist Dein!

Chor. Rühmt und preist mit frohem Mund
Jene Fremden, die im Namen
Ihres Reiches zu uns kamen,
Zu schließen einen ew'gen Bund.

Aline. O mein Carlo selbst ist hier!
Auf, helfet mir!
Und laßt ihm einen Schlaftrunk geben,
Dann bringt ihn nach dem Thale hin;
Dort wollen wir
Neu ihn beleben.
Vergangnes steh' vor seinem Sinn.

Usbek und Zelie.

Ach in Ruh
Bleibe Du!
Gern dienen wir,
Wir helfen Dir!

Sigiskar. Noch steht es gut,
Mit festem Muth,

Glückt unser Wille,
Jetzt aber stille!

Chor der Mißvergnügten.
Ja stille!

Zweiter Akt.

No. 6. Duett.

Zelie. Du widmest mir Dein ganzes Leben,
Bis in den Tod stets bleibst Du mein?
Nach keiner Andern wirst Du streben,
Und treu wie jetzt, mir künftig seyn?

Osmin. Ich widme Dir mein ganzes Leben,
Bis in den Tod stets bleib ich Dein.
Nach keiner Andern will ich streben,
Und treu wie jetzt Dir künftig seyn.

Beide. Wie wir uns als Verlobte lieben,
Sey' unsre Lieb' im Ehestand.
Wenn Eines Stirne Wolken trüben,
Verscheuche sie des andern Hand.

Kein rascher Zorn, kein mürrisch Zanken,
Streu' Zwietracht in die schöne Lust,
Und keinem zweifelnden Gedanken
Vergönne Raum die treue Brust.

O welche Wonne, welche Freude,
Das schönste Glück ist unsre Beute.

Zelie. Du widmest mir —
Osmin. das ganze Leben.